

XX
Reg.

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Produktgruppenbudget (PGB) 2013: Haushaltverbesserungsmassnahmenpaket Nr. 13; Umsetzung

1. Worum es geht

Stadtrat und Stimmberechtigte haben dem Produktgruppen-Budget (PGB) 2013 mit deutlichem Mehr zugestimmt, obschon anlässlich der Budgetdebatte vom September 2012 noch nicht klar war, wie die Zusatzbelastungen in verschiedenen Lastenausgleichen des Kantons in der Höhe von 7 Mio. Franken aufgefangen werden können. Der Gemeinderat hat deshalb versprochen, dem Stadtrat zu Beginn des Jahres 2013 einen Massnahmenkatalog zu unterbreiten, mit dem die Zusatzbelastungen aufgefangen und der angestrebte Budgetausgleich beziehungsweise kleine Gewinn von 0,6 Mio. Franken dennoch erreicht werden kann.

Damit sollen die nachhaltige Finanzpolitik fortgesetzt, der Finanzhaushalt über 2013 hinaus im Gleichgewicht gehalten und finanzielle Spielräume für künftige Herausforderungen gewonnen werden. Deshalb hat der Gemeinderat von den Direktionen verlangt, Massnahmen zu ergreifen, die sich nicht nur auf die Deckung der Mehrkosten aus kantonalen Lastenausgleichen im Jahr 2013 beschränken, sondern darüber hinaus ihre Wirkung entfalten. Die sich im Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2013 - 2016 abzeichnenden Defizite will der Gemeinderat mit einem 14. Massnahmenpaket in der Höhe des zu erwartenden Defizits angehen; der Grundstein dazu soll deshalb bereits mit der Fortführung der Massnahmen zum Budgetausgleich 2013 gelegt werden.

Die Ergebnisse des Projekts liegen nun vor. Dem Gemeinderat ist es gelungen, mit Massnahmen verschiedener Natur in der Höhe von 7 Mio. Franken sein Versprechen zur Erreichung der Budgetvorgaben einzulösen und auch darüber hinaus Wirkung zu erzielen.

Im Einzelnen sehen die Zahlen wie folgt aus:

Vorgabeziel gemäss Budget	Budget 2013 Soll	Planjahr 2014 Soll	Planjahr 2015 Soll
Fr. 7 000 000.00	Fr. 7 005 180.00	Fr. 4 754 580.00	Fr. 4 699 580.00

Die Ergebnisse der Aufgabenüberprüfung werden sowohl im PGB 2013 wie auch im IAFP 2014 - 2017 berücksichtigt. Der Gemeinderat hat somit die Voraussetzungen geschaffen, um den Finanzhaushalt vorbehaltlich der Unterstützung durch den Stadtrat auch weiterhin im Gleichgewicht zu halten. Für eine Stabilisierung auf längere Sicht ist jedoch ein weiteres Massnahmenpaket unumgänglich.

Der Gemeinderat hat die vom Grossen Rat zur Verbesserung des kantonalen Budgets 2013 beschlossenen Massnahmen analysiert und punktuell beim Kanton Rückfragen vorgenommen. Er kommt zum Schluss, dass gesamthaft gesehen das Risiko für den Stadthaushalt 2013 marginal ist. Im besten Fall würde das Budget gar um knapp Fr. 150 000.00 verbessert; im schlechtesten Fall um Fr. 114 000.00 verschlechtert. Basierend auf dieser Beurteilung wird

der Gemeinderat keine weiteren Massnahmen für das Jahr 2013 treffen. Allerdings sind die finanziellen Auswirkungen der kantonalen Entscheide auf den Stadthaushalt ab dem Jahr 2014 sorgfältig zu analysieren und bei der Ausarbeitung des 14. Haushaltverbesserungsmassnahmenpakets zu berücksichtigen.

2. Ausgangslage, Zielsetzung und Vorgehen

Zur Stabilisierung der Stadtfinanzen wurden in der Vergangenheit bereits zwölf Haushaltverbesserungsmassnahmenpakete beschlossen; das vorliegende 13. soll die Budgetlücke im bereits genehmigten PGB 2013 schliessen. Es mussten deshalb Massnahmen gefunden werden, die kurzfristig realisierbar und möglichst ohne Personalentlassungen umsetzbar sind, wie anlässlich der Budgetdebatte dem Stadtrat versprochen. Der Gemeinderat hat deshalb die Direktion für Finanzen, Personal und Informatik damit beauftragt, mit Einzelmassnahmen und Quotenvorgaben an die Direktionen ein Paket im Umfang von 7 Mio. Franken zu schnüren und ihm dieses anlässlich seiner letzten Sitzung im Dezember 2012 zum Beschluss vorzulegen.

Vorgaben beziehungsweise Einschränkungen bezüglich Wahl der Massnahmen gab es keine. Die Direktionen haben ihre Vorschläge auf den bewährten Massnahmenblättern (zu Controllingzwecken) fristgerecht eingereicht. Korrekturen oder eine Ablehnung von Massnahmen waren nicht notwendig.

3. Ergebnisse

3.1 Übersicht

Die in der Höhe von Fr. 7 005 180.00 vorgeschlagenen 50 Massnahmen wirken sich wie folgt auf das Budget 2013 aus (gerundet):

Aufwandkürzungen	37 Massnahmen	5,84 Mio. Fr.
Mehrerträge	12 Massnahmen	2,06 Mio. Fr.
Minderertrag	1 Massnahme	0,90 Mio. Fr.

Eine Auswertung aller Massnahmen ergibt folgendes Bild, gegliedert nach Art der Einsparungen und Mehrerträge:

Art der Massnahmen	Budget 2013	wiederkehrend
Leistungsabbau	Fr. 322 300.00	Fr. 362 300.00
Senkung Personalkosten	Fr. 2 960 000.00	Fr. 2 940 000.00
Senkung Sachaufwand	Fr. 1 206 980.00	Fr. 927 980.00
Reduktion Kapitalfolgekosten	Fr. 1 351 000.00	Fr. 1 210 000.00
Zwischentotal Einsparungen	Fr. 5 840 280.00	Fr. 5 440 280.00
Mehrertrag Rückerstattungen	Fr. 75 900.00	Fr. 65 300.00
Mehrertrag Beiträge Dritter	Fr. 90 000.00	Fr. 60 000.00
Mehrertrag Gebühren, Verkäufe und Dienstleistungen	Fr. 89 000.00	Fr. 89 000.00
Einmaliger Mehrertrag aus Dividendenzahlung und Rückstellungsauflösung	Fr. 1 810 000.00	Fr. 0.00
Zwischentotal Mehrertrag	Fr. 2 064 900.00	Fr. 214 300.00

Minderertrag aus Steuer- gesetzrevision	- Fr. 900 000.00	- Fr. 900 000.00
Total Massnahmen	Fr. 7 005 180.00	Fr. 4 754 580.00

3.2 Die einzelnen Massnahmen zur Budgeteinhaltung

In der Beilage sind alle 50 Massnahmen nach Direktionen, Dienststelle, Produktgruppe oder Produkt, Betrag sowie Periodizität aufgelistet und mit einem Kurzkomentar versehen. Einzelne (ge)wichtige Massnahmen(gruppen) werden hier kurz erläutert:

a) Leistungsabbau

Er umfasst zehn kleinere Massnahmen, wobei die Streichung des Shops im BärenPark mit Fr. 60 000.00 im 2013, Fr. 100 000.00 ab 2014 am stärksten ins Gewicht fällt. Dabei muss auch Teilzeitangestellten gekündigt werden. Die mit der Einrichtung des Shops erhofften Erträge konnten nicht erwirtschaftet werden. In den Parkanlagen wird der Pflegestandard zurückgefahren (Einsparung Fr. 50 000.00).

b) Senkung Personalkosten

Mit der Abstimmung vom 23. September 2012 hat der Souverän die Vorlage zur Aufhebung der Lohndeckelung abgelehnt. Die dafür eingestellten Mittel von Fr. 140 000.00 beim Gemeinderat sowie Fr. 2 360 000.00 beim Personalamt (zentral für die ganze Stadtverwaltung) können eingespart werden. Weitere Fr. 300 000.00 sind bei den Lehrerbesehdungen, Fr. 130 000.00 bei der Dienststelle Kantonspolizei kürzbar, weil der Kanton auf die Anhebung der Lohnsumme seiner Angestellten im Rahmen seines Sparpakets verzichtet. Der Rest entfällt auf Einsparungen infolge verzögerter Stellenbesetzungen.

c) Senkung Sachaufwand

Am meisten Massnahmen (29) zielen auf eine Reduktion des Sachaufwands, in erster Linie infolge tieferer Heiz- und Betriebskosten (Schulamt, Sportamt Fr. 279 000.00), externer Honorare (rund Fr. 140 000.00), Mietkosten ID (Fr. 109 000.00 infolge späterem Umzug ins Beerhaus) und Verzicht auf die Anschaffung von Mobilien (ca. Fr. 100 000.00). Zudem fällt die Entschädigung an die regionale Arbeitsvermittlung im Ausmass von Fr. 135 000.00 gemäss Mitteilung des Kantons ab 2013 weg.

d) Reduktion der Kapitalfolgekosten

Folgende drei Massnahmen sind für die Einsparung von 1,35 Mio. Franken verantwortlich: Dank des Verzichts auf die Refinanzierung einer im November 2012 auslaufenden Anleihe können Fr. 760 000.00 Zinskosten gespart werden. Durch die Verschiebung von Investitionen beim Tiefbauamt entfallen weitere Fr. 501 000.00 an Abschreibungs- und Zinskosten. Zudem wurden die mutmasslichen Abschreibungen auf Steuerguthaben für 2013 um Fr. 90 000.00 nach unten korrigiert (Erfahrung 2012).

e) Mehrertrag aus Dividendenzahlung und Rückstellungsauflösung (einmalig)

Um die Liquiditätsreserven an die betrieblichen Erfordernisse der Autoeinstellhalle Waisenhausplatz anzupassen, schüttet die AG 2013 eine ausserordentliche Dividende in der Höhe von 1,64 Mio. Franken aus (Anteil Mehrheitseignerin Stadt). Zudem kann die Rückstellung für den Abschluss der Transformation Stadttheater/BSO zur Stiftung Konzert Theater Bern (KTB) infolge tieferer Kosten um Fr. 170 000.00 reduziert werden.

f) Übrige Mehrerträge

Diese fallen mit rund Fr. 255 000.00 relativ bescheiden aus. Mit Fr. 60 000.00 am stärksten fällt die Anpassung der Elternbeiträge für die 2012 geschaffenen neuen Kitaplätze an die Be-

rechnungsgrundlagen gemäss der kantonalen Verordnung vom 2. November 2011 über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV; BSG 860.113) ins Gewicht: Weitere Fr. 130 000.00 werden aus der Rückerstattung der Invalidenversicherung erwartet, wobei nur ein Drittel davon als Mehrertrag verbucht wird (da im Lastenausgleich). Die Fachstelle Beschaffungswesen erwartet zudem einen einmaligen Dienstleistungsertrag von Fr. 30 000.00 für die Anpassung der Beschaffungssoftware Submission für den Kanton.

g) Minderertrag

Die Einbusse resultiert aus dem vom Volk am 23. September 2012 angenommenen Gegenvorschlag zur Initiative „Faire Steuern für Familien“; gerechnet wird mit einem Minderertrag bei den Einkommenssteuern in der Höhe von 0,9 Mio. Franken (mit Wirkung in den Folgejahren).

4. Controlling

Jede der 50 Massnahmen ist auf einem Formular erfasst, welches gleichzeitig für das Controlling dient. Die erste Berichterstattung über die Umsetzung der Massnahmen ist für August 2013 vorgesehen, die zweite und letzte für Februar 2014. Dabei erstattet die Direktion für Finanzen, Personal und Informatik dem Gemeinderat Bericht, wobei auch auf Umsetzungsprobleme und auf allfälligen Steuerungsbedarf aufmerksam gemacht wird. Kann eine Sparmassnahme nicht wie geplant umgesetzt werden, so hat die betreffende Direktion eine Kompensationsmassnahme vorzuschlagen.

Weiterführende Massnahmen werden im Rahmen des Haushaltverbesserungsmassnahmenpakets Nr. 14 zu rapportieren sein.

Die Direktion für Finanzen, Personal und Informatik überprüft ausserdem bereits bei der Erstellung des IAFP 2014 - 2017, ob alle weiterführenden Massnahmen berücksichtigt worden sind.

Antrag

Der Stadtrat genehmigt die vom Gemeinderat gemäss Beilage „HH-Paket Nr. 13, 2013ff, Zusammenzug aller Massnahmen“ vorgeschlagenen Sparmassnahmen für das Rechnungsjahr 2013 im Umfang von Fr. 7 005 180.00.

Bern, 19. Dezember 2012

Der Gemeinderat

Beilage:

HH-Paket Nr. 13, 2013ff, Zusammenzug aller Massnahmen